

Jahresbericht 2022

Nachdem von Februar 2020 bis Frühling 2022 das weltweite Reisen coronabedingt nur schwer möglich war, freuten wir uns sehr, im Verlauf des Jahres gleich zwei Projektreisen durchführen zu können, im Juli nach Tansania, ein erster Projektbesuch vor Ort überhaupt und im November nach Nepal. Es war sehr wertvoll, die Anliegen der Lokalbevölkerung direkt anhören zu können und auch zu wertschätzen, mit welchem riesigem Engagement sie die Projektziele umsetzen.

Zeitaufwändig ist vor allem das Verständnis der Buchhaltung, die unseren Ansprüchen genügen soll, was den zum Teil bildungsfernen Menschen sehr fremd ist. Wenn es dann nach vielen weiteren Stunden am Telefon aber gelungen ist, sind sie auch stolz, etwas Neues gelernt zu haben. Und wir freuen uns wieder auf die praktischen Themen konzentrieren zu können ;-) Beide Projektreisen erfolgten wie bisher auf private Kosten. Im Folgenden Aktuelles zu den verschiedenen Projekten.

Himchuli Basic School Bung , Nepal

Die Schule hat sich sehr positiv entwickelt. Wo früher vor allem Frontalunterricht stattgefunden hat und kaum Schulmaterial zur Verfügung stand, hört man nun ganze Klassen singend Rechenreihen lernen. Die Klassenzimmer sind mit bunten Lerntafeln, kreativen Dekorationen etc. ausgestattet worden. Der Unterrichtsstil hat sich deutlich verändert. Die 6 Lehrpersonen sind sehr motiviert und haben einen humor- und respektvollen Umgang untereinander und mit den Kindern. Da die Schule mit 125 SchülerInnen in 6 Klassen von Nursery (Spielgruppe), Kindergarten bis zur 4. Klasse nun doch eine gewisse Grösse erreicht hat, unterstützt die Regierung sie auch mit finanziellen Beiträgen. Sie sind jedoch noch weit davon entfernt, sich selber finanzieren zu können, so dass wir weiterhin einen Grossteil der Lehrerlöhne bezahlen. Hingegen bei der Finanzierung der geländebedingt notwendigen Stützmauern gegen die Strasse (etc.) hin übernimmt die lokale Regierung den Hauptteil. Ebenso wird die regelmässig stattfindende Weiterbildung der Lehrpersonen durch eine nepalesische Organisation übernommen. (Read Nepal) Und gewisse Schulmaterialien werden von weiteren NGOs finanziert.

Ab der 5. Klasse besuchen die Kinder dann die weiter unten im Bezirk gelegene

Governementschool, wo sie in den letzten zwei Jahren bei den Schlussprüfungen 1. und 2. Ränge in den Klassen belegt haben, was auf eine gute Basis hinweist.

Die Regierung würde ein weiteres Gebäude finanzieren, um Platz zu schaffen für mehr Klassen bis zum Abschluss der Grundstufe. Die Geländestruktur macht dies aber schwierig, und im Moment zeichnet sich noch keine definitive Lösung ab.

Das gleiche Problem stellt sich für die Umsetzung des Spielplatzes, weshalb wir uns auf flexible Spielgeräte geeinigt haben. Diese können weggeräumt werden, wenn der einzige flache Platz im Zentrum für grössere Anlässe benötigt wird. Mehr dazu im Verlauf von 2023.

Kharijang

K. lebt nach wie vor mit seiner jungen Familie (Frau und einjährigem Sohn) im Kathmandutal, wo er neben der Koordination unserer Projekte in Bung einerseits sein Jurastudium weiterführt, andererseits viele Freiwilligeneinsätze leistet zur Unterstützung von Kirati Personen, welche zu medizinischen Behandlungen in die Stadt kommen oder bei administrativen Verfahren alleine nicht zurechtkommen. Zudem engagiert er sich politisch für seinen Volksstamm der Kirati, einer Minderheit, die von der Regierung wenig wahrgenommen wird.

Betreffend Jurastudium: Die Prüfungsergebnisse erfolgen in Nepal immer mit viel Verzögerung. K. hat die Prüfungen von 2021 bestanden, von 2022 aber noch keine Resultate. Wir werden ihn voraussichtlich noch bis Ende 2023 mit einem monatlichen Studienbeitrag unterstützen. Danach

entfällt dieser- eine Tatsache, die ihm etwas Sorge bereitet. Nach wie vor wünscht er sich sehnlichst einen Saisonjob in Europa, was aber mit den neuen Bestimmung der diversen Länder (Inländervorrang) fast unmöglich geworden ist. Mit viel Glück gelingt es zum Teil noch in Oesterreich. Über Hinweise sind wir daher dankbar.

In Nepal Jobs zu finden, von deren Gehalt man auch leben kann, ist nicht einfach. Deshalb gibt es im Grunde in jeder Familie mindestens ein Mitglied, welches ins Ausland zieht und Geld nach Hause schickt. Die Arbeitsbedingungen sind aber oft prekär. Und nicht selten verschulden sich die Familien, um überhaupt jemanden ins Ausland schicken zu können. K versucht auf verschiedene Arten in Nepal ein Einkommen zu finden. Er ist ein talentierter Organisator und sehr gut vernetzt. Auf Grund des Baubooms seit dem Erdbeben versuchte er es zusammen mit Kollegen mit einer eigenen Baufirma. Aber beim Bieten während Ausschreibungen fehlt immer das Eigenkapital für den Start oder entsprechende Maschinen. Aktuell besteht ein Angebot, sich an einer Trekking Agentur zu beteiligen. Aber auch hier müsste er eigenes Startkapital einbringen, welches fehlt.

Familienunterstützung:

Wir unterstützten auch im 2022 zwei Familien in schwierigen finanziellen Verhältnissen mit jeweils 50 US\$ pro Monat. Diese Beiträge finanzieren einerseits Mittel des täglichen Grundbedarfs im Haushalt, wie Seife, Oel, Salz, Zucker, aber auch Anteile an Kleidern, Schulgeld, Hefte etc.

Beide Familien sind sehr dankbar für die Unterstützung. Wir führen diese auch im 2023 weiter.

Es sind dies einerseits eine alleinerziehende Mutter mit 3 Kindern. Andererseits 3 Brüder von 10 bis 19 Jahren, die von ihren Eltern verlassen wurden. Dies kommt in Nepal leider nicht selten vor, wenn zum Beispiel der Vater verschwindet und die Mutter neu heiratet und somit auch wegzieht.

Potteryhome Bhaktapur

Dieses Projekt wird von uns zur Zeit nicht weiter unterstützt. Wir sind aber trotzdem in ständigem Kontakt. Mit Freude verfolgen wir die Fortschritte der beiden Brüder beim Gestalten ihres Geschäfts. Sajan setzt die in der Schweiz gelernten Glasiertechniken schrittweise um und verkauft bereits die ersten selbstgefertigten, glasierten Gegenstände.

Die Kurse im „Workshop Raum“ des Potteryhomes laufen sehr gut. Sie werden neben Touristen auch von der nepalesischen Bevölkerung wahrgenommen, nicht selten auch von Prominenten wie Filmstars oder Politikern, die danach Selfies auf Social media posten.

Zudem beraten die Brüder auch die übrigen Töpfer am Pottery Square, wie sie sich besser präsentieren können. Es ist schön zu sehen, wie früher im Verborgenen arbeitende Töpfer sich nun auch stolz zeigen und kleine Workshops anbieten. Der ganze Square hat somit wieder an Lebendigkeit und das traditionelle Handwerk an Wertschätzung gewonnen. Nur, viel Geld verdienen kann man damit leider nicht. So fehlt unserer Töpferfamilie nach wie vor ein eigenes Haus zum Leben, denn das ihrige liegt nach wie vor in Trümmern (vom Erdbeben 2015). Und der Wiederaufbau ist teuer. Darlehen müssen zu mind. 18 % verzinst werden. Das Einkommen reicht zum Überleben, aber nicht wirklich zum Sparen. Nichtsdestotrotz haben uns die beiden 500 US\$ zur Unterstützung der ärmeren Bevölkerung in Bung gespendet, eine Spende, die uns sehr berührt hat.

Mlola Ward, Tansania

Das zweite Projektjahr mit Bau von einfachen Toiletten für Private verlief sehr erfolgreich. Das Team hat inzwischen gute Erfahrungen und die Begünstigten wissen, dass nicht gebaut wird, wenn sie ihre Vorarbeit und Materialien der Eigenleistung nicht bereit haben. So wurden in vier weiteren Weilern mindestens 60 Toiletten fertig erstellt und 10 weitere vorbereitet.

In Folge des Ukrainekrieges sind unter anderem auch die Preise für Baumaterialien und Transporte stark gestiegen, was sich auch auf die Kosten in unserem Projekt auswirkt.

Anlässlich der Projektreise haben wir viele Toiletten besichtigt. Uns fiel auf, dass oft die Türen von innen nicht verschliessbar waren und keine Möglichkeit für Händewaschen in Toilettennähe vorhanden war. Diese Punkte wurden gemeinsam diskutiert und verschiedene Lösungen werden

zur Zeit ausprobiert. Herausforderung beim Händewaschen ist momentan der akute Wassermangel schon im zweiten Jahr.

Nach weit über 100 erstellten privaten Toiletten und 2 Toilettenanlagen in einer Schule bzw Healthpost wird das Team im 2023 eine erste Auswertung mit Hilfe von Direktgesprächen und eines Fragebogens durchführen. Wir sind gespannt auf die Resultate va betreffend Gesundheit der Familien. Eins ist sicher: Vorallem die Frauen sind äusserst dankbar für diese Toiletten, wo sie sich sicherer fühlen. Wir durften diese Dankbarkeit teilweise mitten auf dem Weg in Form spontaner Umarmungen erleben.

Der Bedarf an Toiletten ist nach wie vor gross in der Region. Auch für 2023 sind deshalb weitere 60 bis 80 private Toiletten und die totale Renovation der Mazhashai Secondary school Toilettenanlage geplant. Die Regierung droht, diese Schule zu schliessen, wenn die Toilettenanlage nicht in Kürze saniert werde. Mittel stellt sie aber keine zur Verfügung. Wohl bauen sie einzelne Prestigegebäude in Schulanlagen...als Vorzeigeobjekte, wenn Besucher kommen. Aber an der Basis fehlt es gänzlich an Unterstützung.

Saatgutspende

Eine weitere Sorge beschäftigt die Menschen in vielen Regionen von Tansania: Der mangelnde Regen. Im Frühjahr 2022 blieb die Regenzeit nach kurzem anfänglichem Nass gänzlich aus. Die bereits spriessenden Bohnensetzlinge verdorrten alle kläglich. Nachdem bereits die Maisernte (Grundnahrungsmittel) im Januar sehr minim ausgefallen war, fehlte nun auch die Bohnerernte als Cashcrop. Im Juli waren viele Felder leer. Die Menschen hatten keine Ressourcen für neues Saatgut. Im September leisteten wir deshalb eine Saatgutspende von Mais, von der ca. 800 Familien profitieren konnten. Hamza Mahanju hat in der Stadt dafür eine extra robuste Maissorte gekauft, die mit weniger Wasser auskommt. Und der Erfolg zeigte sich bereits Ende Jahr im Vergleich mit herkömmlichem Saatgut. Die neuen Pflanzen wuchsen viel kräftiger und setzten schneller Früchte an.

Gerne würden die Menschen auch in Zukunft von solcher Saatgutspende profitieren. Aber wir informierten sie, dass dies vermutlich eine einmalige Aktion war. Mit dem Klimawandel müsste man grundlegend neue Lösungen diskutieren. Es macht wenig Sinn, jedes Jahr einfach Nothilfe zu leisten. In diesem Zusammenhang wird auch jede begünstigte Familie zwei von uns gesponserte Baumsetzlinge für ihr Grundstück erhalten (sobald es die Bodenverhältnisse zulassen.... Es ist noch immer zu trocken). Nach dem Pflanzen werden sie sich um diese kümmern müssen. Einerseits Avocado als Nutzpflanze für die Familie, andererseits ein Laubbaum, der neben Schatten auch Futterspender für die Haustiere ist. Die Region ist immer noch von starker Abholzung betroffen. Jungbäume müssen vor weidenden Tieren geschützt werden, was Aufwand bedeutet.

neu: Schuluniformbörse Mulala

Anlässlich der Projektreise von Juli hatten wir Gelegenheit, die Schulen und deren Umfeld in Mulala , nahe Arusha, näher kennenzulernen.

Situation: In Tansania ist die staatliche Schule zwar kostenlos, der Schulbesuch ohne Schuluniform und selber mitgebrachten Heften aber nicht erlaubt, was viele Familien in schwierigen finanziellen Verhältnissen vor grosse Herausforderungen stellt.

Auf privater Basis haben Kathrin Wild und Philipp Färber in den Jahren 2020/21 deshalb eine kleine Tauschaktion von Schuluniformen angeregt, vergleichbar mit einer Kleiderbörse. Ausgeführt durch den im Dorf ansässigen Benedikt Nassary fand die Idee grossen Anklang, und im zweiten Jahr waren es mehr als doppelt so viele beteiligte Familien.

Vor Ort besprachen wir nun mit der Lokalbevölkerung die Möglichkeit einer permanent geführten Schuluniformbörse, ergänzt mit Schulheften, die von Himchuli gesponsert werden. Die Menschen vor Ort waren begeistert und schätzten es sehr, mit ihren Bedürfnissen wahrgenommen zu werden, aber sich auch selber aktiv beteiligen zu können. So gründeten sie Ende Jahr einen kleinen Verein, bestehend aus 5 Mitgliedern. Der Verein ist staatlich registriert: Better Future for Unfortunate Children, kurz BFUC. Den Namen haben sie selber so gewählt.

Es wurde ein kleines Gebäude zur Aufbewahrung der Materialien und zum Verkauf erstellt. Vor Beginn des neuen Schuljahres fand dann die erste grosse Aktion statt, an der 83 Kinder aus ca. 70

Familien mit Schuluniformteilen einerseits bzw Schulheften andererseits begünstigt werden konnten.

Es brauchte intensivste Begleitung (per Telefon) unsererseits hauptsächlich im Bereich Buchhaltung. Aber der Einsatz des Teams vor Ort, insbesondere von Benedikt Nassary, war enorm, ohne zu wissen, ob er dafür auch einen Lohn erhalten wird. Das Projekt steckt noch in den Anfängen und hat noch viel Verbesserungspotential. Aber bereits wollen andere Dörfer die Idee kopieren. Wir bleiben vorerst mal bei Mulala ;-)

Ganz herzlich danken möchten wir an dieser Stelle auch der Gönnerin Annette Beyer (inzwischen verstorben), die den unkomplizierten Start dieses Schuluniformprojektes dank einer grosszügigen Spende überhaupt möglich machte.

Vernetzung:

Da das Team von Ruseo -WC Mlola Ward - viel besseren Bildungshintergrund und nun auch bereits Erfahrung in der Projektzusammenarbeit mit uns hat, haben wir sie vernetzt mit dem Team von BFUC. Wir möchten an dieser Stelle vorallem Hamza Mahanju, unserem Projektkoordinator, herzlich für seine grosse Bereitschaft danken, immer wieder beratender Weise für Benedict Nassary zur Verfügung zu stehen.

Die Familie von Hamza lebt eigentlich in Arusha. Aber seit Projektbeginn verbringt er für die Projektarbeit immer wieder viele Wochen in Mlola, dem Ort wo er aufgewachsen ist, aber fern von seiner Frau und den vier Töchtern. Deshalb möchten wir auch seiner Frau Ashura herzlich für ihre Bereitschaft danken, viel Familienarbeit alleine zu leisten.

Glücklicherweise kann Hamza seinen herkömmlichen Beruf als Tourismus Manager (nur Teilzeit) oft auch online ausführen, so dass er für die Projektarbeit vor Ort sein kann.

In der Schweiz:

Neben den Vor- und Nachbereitungen der beiden Projektreisen lagen im 2022 nicht viele andere Aktivitäten drin. Auch die Anzahl Projekte hat zugenommen, was Mehraufwand bedeutet.

Im Juni beteiligten wir uns mit einem Marktstand am Smärt in Stäfa.

Im September fand mit grossem Erfolg ein Bildervortrag zu Tansania statt, ebenfalls in Stäfa.

Und im Dezember ein kleiner Adventsbazar auf privater Basis bei K. Wild zuhause mit Unterstützung weiterer Verkäuferinnen aus dem Himchuli Team in ihrem Umfeld. Herzlichen Dank!

Aktivitäten für 2023 : Es gibt bereits einige ganz konkrete Ideen:

- Wiederholung des Bildervortrages zu Tansania (Datum noch offen)
- Ev. Bildervortrag im Zusammenhang mit der Projektreise nach Nepal von 2022 (Datum noch offen)
- Marktstand am Smärt in Stäfa
- Führung in einer Kläranlage:

Leider hat es auch 2022 noch nicht geklappt mit einer solchen Führung, aber hoffentlich 2023 ...denn wie wenig wissen wir doch im Grunde, was mit unserem Abwasser geschieht, nach dem wir beim WC die Spülung gedrückt haben, während in Tansania diesbezüglich keine offenen Fragen bestehen. Die Sickergruben sind eindeutig ;-)

Besonderen Dank!

Allen unseren Gönnerinnen und Gönnern möchten wir ganz herzlich danken für die treue und grosszügige Unterstützung, und nicht zuletzt für das Vertrauen, welches sie uns entgegen bringen. Unsere Arbeit hier und in den Projektländern wäre ohne sie nicht möglich. Besonders erwähnt seien an dieser Stelle die Familie Henke und Verwandte, Judith Kloukas und Familie Wild und Verwandte. Ebenso die Schule Dürnten, deren Spielplatzspende nun endlich umgesetzt werden kann.

Die Menschen in Nepal und Tansania sind immer wieder erstaunt und dankbar dafür, dass Menschen sie unterstützen, die sie nicht mal kennen. Wir hoffen, sie tragen diese Idee und Nächstenliebe weiter.

Speziell danken möchten wir auch den Teams vor Ort, die selber unter einfachsten Bedingungen leben und sich mit viel Herzblut für eine Verbesserung der Situation ihrer Mitmenschen und ihrer Region einsetzen.

Nun wünschen wir allen LeserInnen einmal mehr alles Gute und viel Zuversicht für das Jahr 2023! An vielen Orten steht die Welt Kopf. Aber wenn wir genau hinschauen, gibt es trotzdem viel Schönes im Kleinen zu entdecken.

Himchuli Team in der Schweiz, Nepal und Tansania

für den Bericht Kathrin Wild

Stäfa, Februar 2023

für Bilder siehe Website ab März 23- Aktuelles - rechte Kolonne: Infobriefe und Fotos

für Spenden: PC Konto Nr. 61-59824-4
lautend auf: Himchuli Schweiz / Stäfa
IBAN CH66 0900 0000 6105 9824 4
BIC : POFICHBEXXX